die andern brennbaren Stoffe entzündet worden, und hat die grosse Hitze die Zertrümmerung der übrigen Gefässe veranlasst. Eine bedeutende Erhitzung muss im Anfange des Entstehens stattgefunden haben, wie das wirkliche Verbrennen des Holzes an mehreren Stellen deutlich zeigt; durch die Entstehung eines höchst bedeutenden Rauches und Dampfes im Keller ist die Flamme selbst wahrscheinlich später erloscht. — Es scheint mir diese meine ausgesprochen Vermuthung eine wahrscheinliche zu sein; ich wüsste mir wenigstens eine andere Entstehungsart des Brennens nach allen eingezogenen Erkundigungen nicht zu denken.

Für die Aufstellung der verschiedenen Gegenstände der Apotheke giebt uns nun der erwähnte Vorfall einen Fingerzeig, alle starke Säuren isolirt und von allen andern Sachen getrennt aufzubewahren; ich habe mir dazu seit langen Jahren einen eigenen Schrank anfertigen lassen, worin alle rohe und gereinigte Säuren aufbewahrt werden.

Bei dieser Mittheilung richte ich an die verehrten Collegen die freundliche Bitte, im Fall der Eine oder Andere derselben Erfahrungen über ähnliche Vorfälle gemacht haben sollte, mir diese entweder persönlich, oder durch das Archiv gütigst mittheilen zu wollen.

5) Ueber Verhütung und Heilung der Knotenkrankheit und Schleimsucht der Blutegel; von Herm. Haendess in Sachsa.

Die Behandlung der Blutegel und die Auffindung von Präservativmitteln gegen die Krankheiten derselben sind bereits Gegenstand zahlreicher Abhandlungen gewesen, was in der immer noch steigenden Seltenheit und den enorm hohen Preisen der Egel theilweise seinen Grund haben mag.

Unter den zahlreichen in Vorschlag gebrachten Vorbeugungsmitteln gegen die Blutegelkrankheiten finden wir: Kalmus, Torferde, Rasenstücke mit Juncus- und Carex-Arten bewachsen, Kohle, Zucker, Honig etc. Doch genügt keins der eben genannten in dem gewünschten Maasse, ist keins im Stande, die Krankheiten gänzlich und sicher abzuhalten, obgleich sie fast alle antiseptisch wirken.

Unter allen diesen mehr oder minder zweckdienlichen Vorschlägen stehen zwei, erst in neuerer Zeit gemachte, obenan: die Behandlung der Blutegel mit Chlorwasser (cfr. Abhandl. des Hrn. Apoth. Roder in Lenzburg im Journ. für prakt. Pharm. II. 112.) und mit verdünnter Schwefelsäure (Arch. der Pharm. Jahrg. 1846. Bd. 2. p. 52 u. dess. Jahrg. Bd. 3. p. 329). Aufmerksam gemacht durch die eben angezogenen Abhandlungen, brachte ich diese beiden Mittel während zweier Sommer in Anwendung, und hatte die Freude, sie stets von dem besten Erfolge begleitet zu sehen. Das Chlorwasser wandte ich zu 5 Tropfen auf 36 Unzen weichen Wassers an. Die in diese Mischung gebrachten Blutegel gerathen in sehr lebhaftere Bewegung, und sondern viel bräunlich-grünlichen Schleim ab, welche Erscheinung sich auch bei Behandlung mit verdünnter Schwefelsäure zeigt. Letztere wird, wie sie sich in der Officin vorfindet, ebenfalls zu 5 Tropfen auf 36 Unzen Wassers wöchentlich höchstens ein Mal in Anwendung gebracht. Durch diese Behandlung der Blutegel mit Schwefelsäure war

die Sterblichkeit meines Vorraths in den heiden gewiss heissen Sommern der Jahre 1846 und 1847 auf ein Minimum reducirt, so dass mir namentlich im diesjährigen Sommer von 3 Schock nur 5 Egel verloren gingen, die ich, meiner festen Ueberzeugung nach, bei noch achtsamerer Behandlung ebenfalls hätte erhalten können.

Trotz der Anwendung des Chlors und der verdünnten Schwefelsäure ist es unerlässlich, ein Blutegellazareth in Bereitschaft zu halten. Jeder bei der Ankunft oder weitem Aufbewahrung sich schlaff, schleimig oder knotig zeigende Egel muss unverweilt in einen besondern Behälter übergesetzt und täglich ein Mal der Behandlung mit einem der beiden Mittel unterworfen werden. In spätestens 8 bis 10 Tagen ist die Heilung vollendet.

Es dürfte hier wohl nicht am unrechten Orte sein, meine unmaassgebende Ansicht über die Art und Weise der Einwirkung des Chlors und der Schwefelsäure auf die Lebensthätigkeit und auf die Beseitigung beider oben genannten Krankheiten zur weitem Erörterung dem allgemeinen Urtheile vorzulegen.

Bekanntlich entsteht die Knotenkrankheit durch Anhäufung und Verhärtung unverdauten Blutes (daher sie namentlich bei frisch mit Blut gefangenen Egelu am häufigsten), welches sich gleichsam in häutigen Säckchen längs des ganzen Körpers im Innern ansammelt. Auf dieses eingeschlossene verhärtete Blut scheinen beide Heilmittel auflösend und zertheilend einzuwirken und dadurch dasselbe assimilirbar zu machen, da es bei Anwendung beider Mittel nach einiger Zeit gänzlich schwindet und das Thier in seinen Normalzustand zurückkehrt, ohne dass das Blut aus dem Körper entfernt worden wäre, da keine Röthung des Wassers wahrzunehmen.

Die Schleimsucht scheint ihre Ursache in deprimirter Lebensthätigkeit der Egel zu haben, so dass dieser nicht Kraft genug besitzt, den regelmässig wiederkehrenden Act der Abhäutung rasch und naturgemäss auszuführen. Durch Anwendung des Chlors und der Schwefelsäure scheint nur stärkend und fäulnisswidrig auf das Thier eingewirkt zu werden, wodurch namentlich der zu oft wiederkehrenden schwächenden Schleimabsonderung Einhalt gethan wird.

Schliesslich erlaube ich mir, das Interesse der Herren Apotheker auf diesen wichtigen Gegenstand zu verweisen, mit der Bitte, die Resultate ihrer Beobachtungen als Bestätigung des Nutzens der beiden angeführten schätzbaren Methoden zur Kenntniss des pharmaceutischen Publicums zu bringen.

6) Ueber Geheimmittel; von Ohme.

Dr. Mène-Maurice Gehöröl.

Man löse 5 Gran Camphor und 2 Tropfen Zimmetöl in 15 Tropfen Essigäther und mische zu dieser Lösung 2 Loth durch Alkannawurzeln roth gefärbtes Provenceröl. — Die Originalflasche dieses Oels mit circa 2 Loth kostet in Paris 2 Thaler.

Elektricitäts-Ableiter.

Man bestreiche ein Stückchen unverzinntes Eisenblech von beliebiger Form mit Leim und wende dasselbe in Eisenfeilspänen um, die